



Dialogforum Oestrich-Winkel: Dokumentation Barcamp

Wir bitten die schlechte Qualität einiger Fotos zu entschuldigen.

Barcamp Runde 1:

AG 1: Argumentationshilfen/ Metaphern zur
Notwendigkeit von Beteiligungsprozessen

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Protokoll (Haren)

Name / Thema der AG: JK (Körting)

AG 1:
Argumentationshilfen Beteiligungsprozesse

Wer war dabei: (Name, Kommune)

Jochen K. (Körting), Maja Barabach (Hochheim), Polina Baumert, Bad Pflanz, Dorel Sturm (Horn), Anica Latzer-Schulte (Köln), Sonja Deibitz (AG), Arca Meyer (Röperberg), Silke Piffner (Nordhauken), Steffi Schweden, Lachm Sprunze, Leonora Ecker (Horn)

⇒ Datum ging es: Inhalt in selbstklebenden Schpunkten

- Politik + BM müssen dahinter stehen
- Argumente + best practice siehe Flips

⇒ So geht es weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten

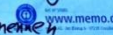
- Argumentationskarte entwickeln → Politik
- best practice für gelungene Prozesse (motivierende Politik Verwaltung)

www.memo.de


Von wem ging die Initiative aus
KJK zu werden?

- Sozialraum-AG
- Politik
- Bürgermeister

Maßnahmenvorschläge:

- Implementierung in vorh. Programme/Prozesse
- Kinder + Jugendliche in die Verwaltung holen (Beratende Funktion) und umgekehrt // ^{Sensibilisierung} _{Ergebnis KJK}
- Verwaltungsinterne Challenge "Wer schafft das Beste in unseren (Bsp. Köln-Mülheim) Vierteln" Laufzeit: 100 Tage Kinder + Jugendliche
- pers. Beziehungen zw. Verwaltung ↔ Kin./Jug. schaffen
- Zielgruppe mobilisieren
- Online-Portal für Zielgruppe + Spaziergänge, z.B. mit Kita-Kindern
- Kindersprechstände des Bürgermeisters
- "zeitlich befristete Projekte"
- Pa.Bsp. Lennep  (☺)

Argumente:

- Altersstellungsmerkmal
- Standortfaktor
- recht. Verpflichtung
- pos. Besetzung des Themas
- Demokratie erlernen
- Verknüpfung und pol. Nachwuchs sichern
- Mehrwert für Ergebnisse
- Integration von Neuzugewanderten 

AG 2: Kinder- und Jugendvertretungen

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, ^{AG 2} Protokoll

Name / Thema der AG: **Kinder- und Jugendvertretung**

Wer war dabei? (Name / Kommune)
 Pöpenburg, Bönn, Regensburg, Stuttgart
 Hensburg, Neunied, Burgdorf, Germering

→ Darum ging es: Inhalt in selbsterklärenden Stichpunkten

Modelle: Gewählter Jugendbeirat mit Wahlen an den Schulen (jede Schule = 1 Wahlkreis)

- ⓑ Stadtschülerrat → nur schul. Belange? → über Satzung regeln.
- ⓒ offene AGs des Jugendbeirats! punktuelle, thematische Beteiligung weiterer jugendlicher (Stuttgart-Regensburg)
- ⓓ Einmal jährliche Kinderbeiratsversammlung + Titelmischgruppe (Stuttgart)

→ So geht's weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten

Satzung ist A.o., darf nicht statisch sein
 ↳ viele anschauen u. vergleichen

Konzept Neunied kann angefragt werden
 + Regensburg ^{Quelle im LK}

Beteiligungskonzepte Bönn + Stuttgart "

AG 3: Beteiligungskonzepte mit Verwaltung und Politik

PROTOKOLL

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Pr...

Name / Thema der AG: Beteiligungskonzept mit VW / Politik / Kindern + Jugendlichen

Wer war dabei? (Name, Kommune)
Kommunen - Sueden, Muenchen

→ **Darum ging es: Inhalt in selbsterklärenden**

- Beteiligung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt
- **Ergebnisorientierte Beteiligung** - nicht immer Erwachsenen - Prozesse nachbilden
- Machtübergabe
- **Demokratie leben!**
- einfache klare Sprache - Gender - Vielfalt - multikulturell
- Informationen / Weiterbildung für VO / Politik
- finanzielle + personelle Ressourcenplanung*

→ **So geht's weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten**

* Verwaltungsaufbau Kindern + Jugendl. erklären

Wir brauchen ein Konzept!

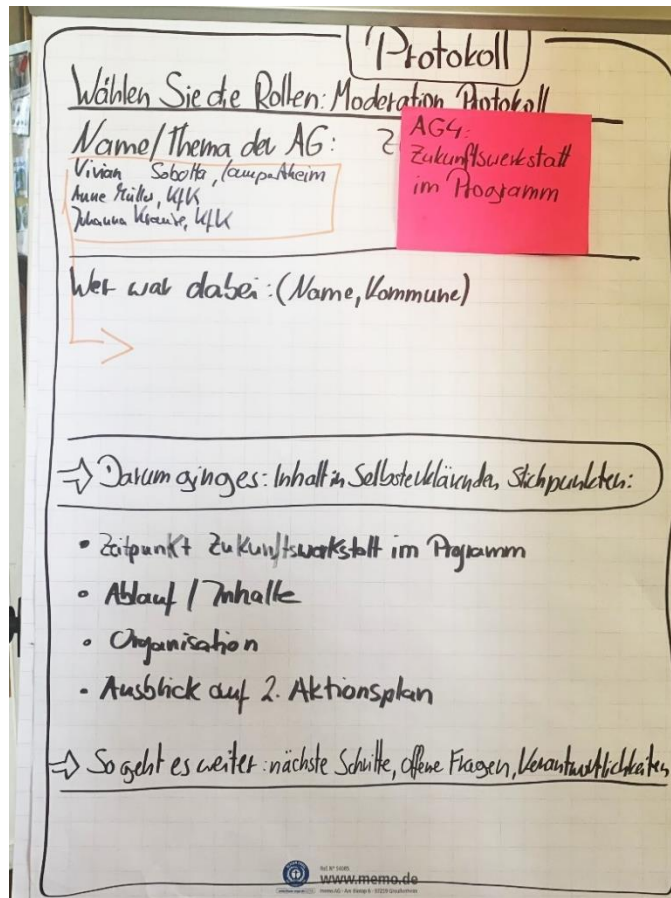
Haltung!

externe Fachbegleitung

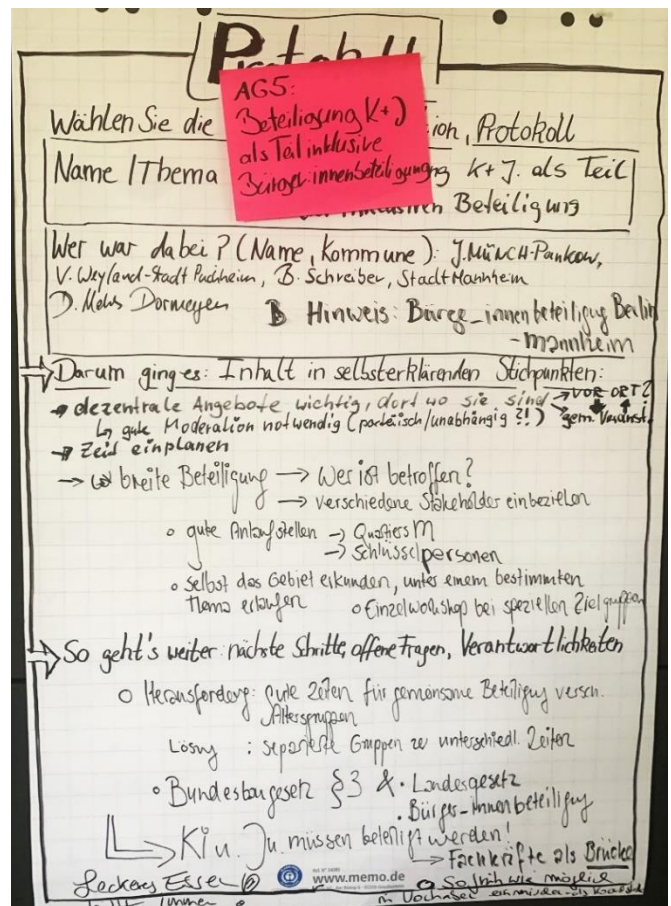
www.memo.de

AG 3: Beteiligungskonzepte mit VW Politik u. K. J.

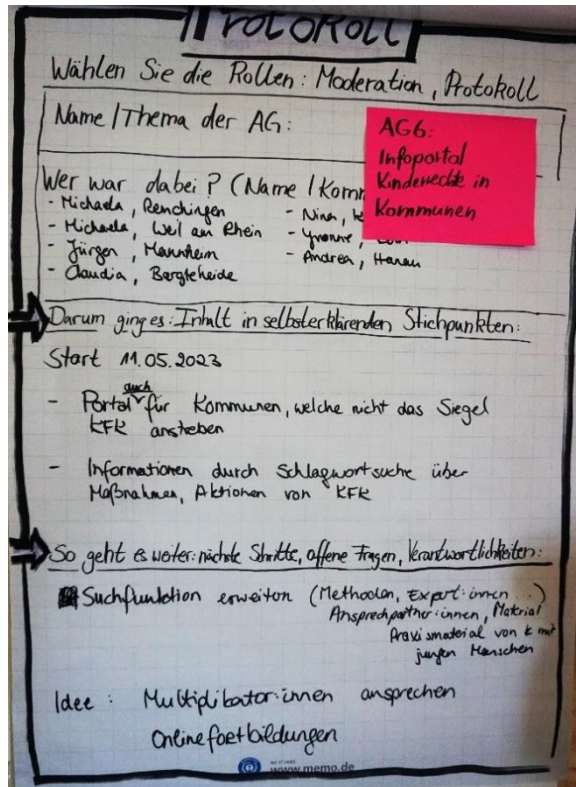
AG 4: Zukunftswerkstatt im Programm
„Kinderfreundliche Kommunen“



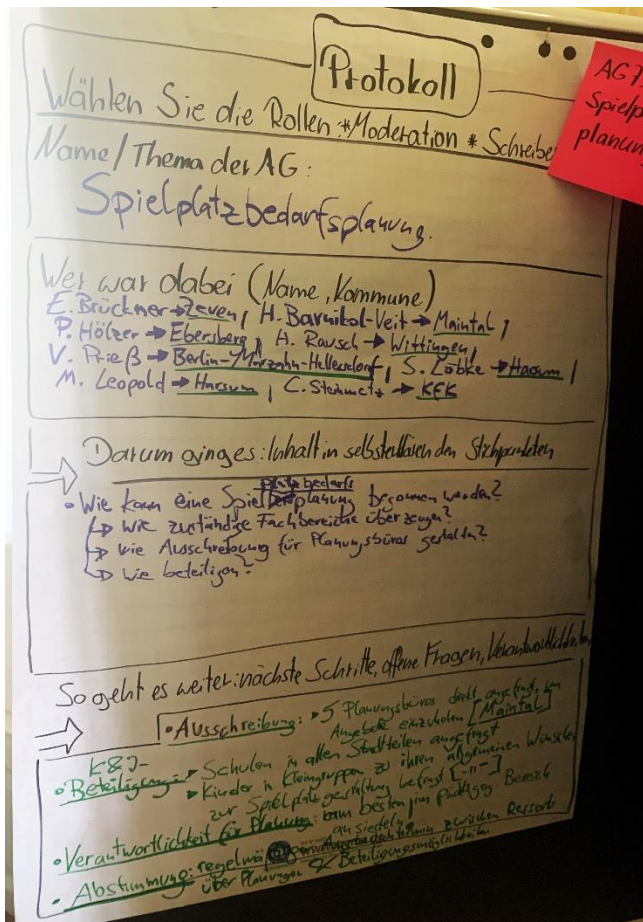
AG 5: Beteiligung K+J als Teil der inklusiven
Bürger_innenbeteiligung :



AG 6: Infoportal Kinderrechte in Kommunen

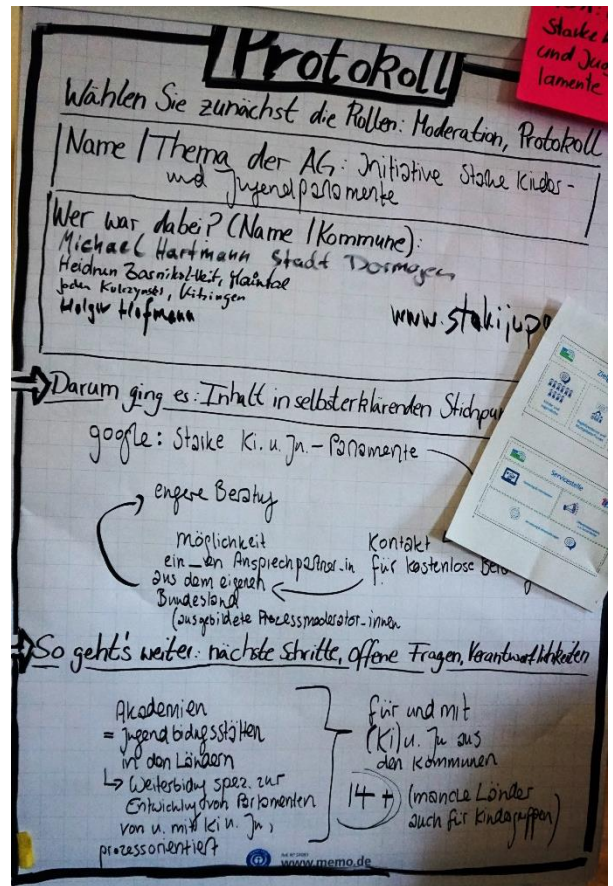


AG 7: Spielplatzbedarfsplanung

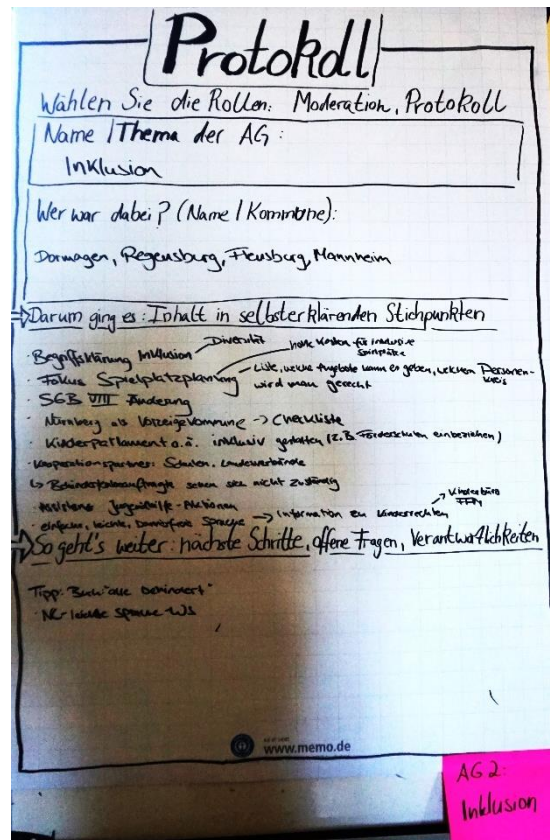


Barcamp Runde 2:

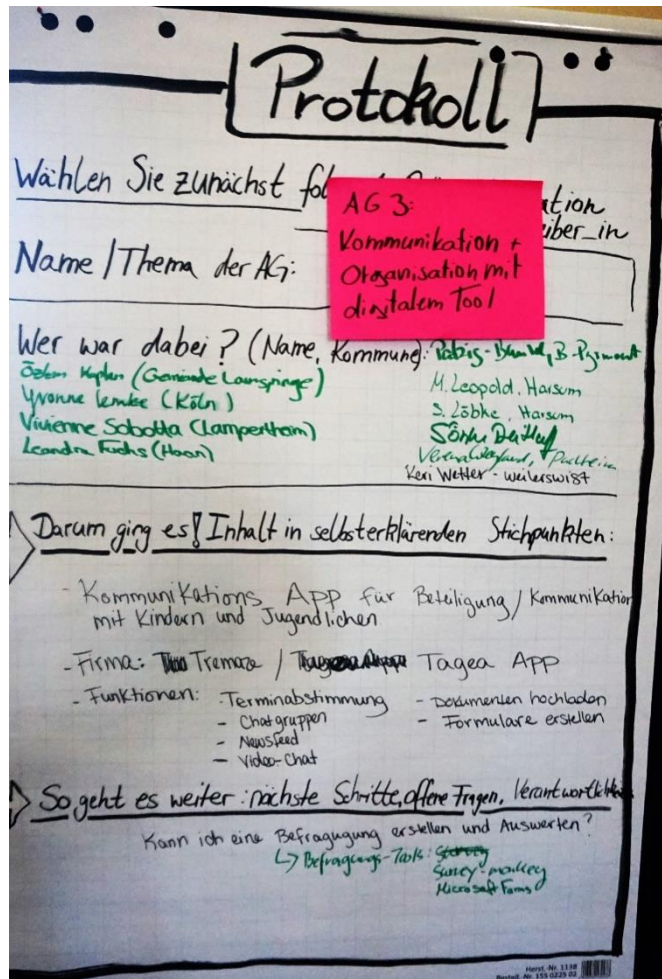
AG 1: Initiative Starke Kinder und Jugendparlamente



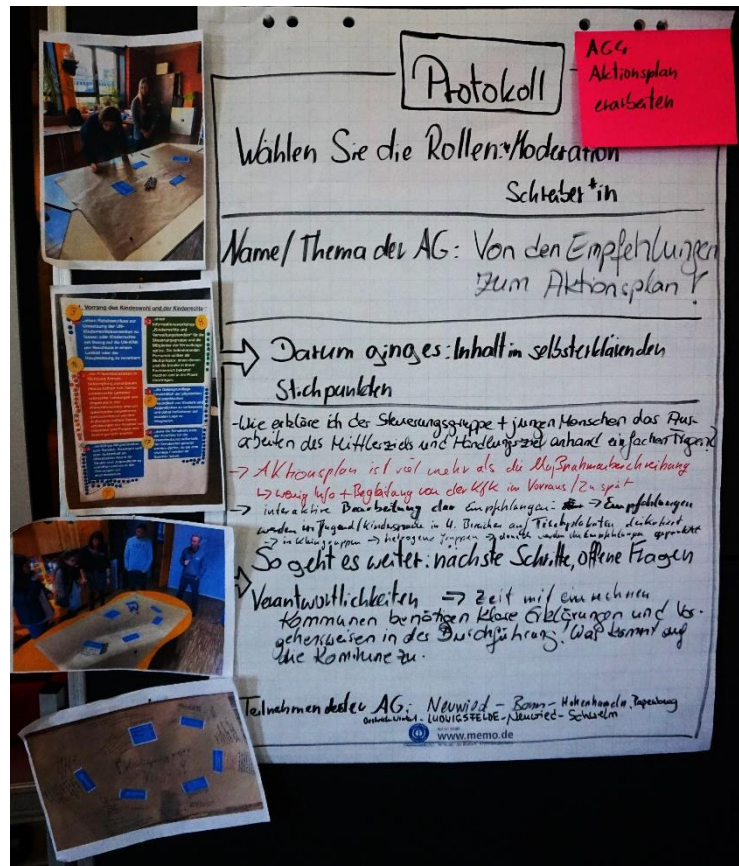
AG 2: Inklusion



AG 3: Kommunikation und Organisation mit einem digitalen Tool vereinfachen



AG 4: Aktionsplan erarbeiten



AG 5: weiteres Vorgehen der „entfristeten“ Kommunen

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Protokoll

Thema/Name der AG:
 - Sophie Berndt Algermissen
 - Michaela Ungerer Remchingen
 - Dominik Bär KfK
 Kuchela Rimbars Weilheim

Wer war dabei: (Name, Kommunen)

AG 5
 Weiteres Vorgehen
 (entfristete) Kommunen
 bei dauerhaften Siegel
 vergabe

⇒ **Datum/Inhalt: Inhalt in selbstklärenden Stichpunkten**

Zuständigkeit beim Verein: info @ kfk... keine deckt Ansprechpartner

- Steuerungsgruppe / AG Beteiligung wacht über Einhaltung des Standards

- Personen übernehmen Verantwortung für Standards
 je nach Fachämter → Verantwortliche

- evtl. Monitoringtabelle für Daten erstellen
 da Dokumentation gewährt ist

- Gewissheit: Siegelentzug bei Nichterfüllung der Standards

- Amtsleitungen zu Standards informieren → *Reinigung*

- Empfehlung zwei Veröffentlichungen: Abschlussbericht und Standards

⇒ So geht es weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten

⇒ Bündnis der kinderfreundl. Kommunen (Art/Form noch unklar)

⇒ Koordinatoren nehmen an Dialogforum teil

⇒ Kommune sollte Dokumentation klären

⇒ Bericht nach 3 Jahren

14/02

www.memo.de

AG 6: Kinder und Jugendfreundlicher Stadthaushalt

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Protokoll

Name/Thema der AG:

AG 6
 Kinder- und Jugend
 freundlicher
 Stadthaushalt

Wer war dabei (Name, Kommune)
 Hermsdorf, Papenburg, Witzgenhausen, Anne Küller (LFA)
 Berlin-Portau, Stollgat, Liefeld, Wittingen

⇒ **Datum/Inhalt: Inhalt in selbstklärenden Stichpunkten**

- Verantwortlichkeiten benennen & klären

- ausreichend Geld für entsprechende Maßnahmen + Arbeit
 für + mit Kinder/ muss jedoch konkret an Aufgaben +
 Handlungsfelder gebunden sein, sodass keine Nutzung für
 andere Zwecke möglich

- gemeinsames Verständnis + Haltung für die Bedeutung
 von finanziellen Ressourcen (kindgerechter Haushalt)
 → Leitlinien für Kommunen entwickeln (Handreife)

⇒ So geht es weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten

- Leitlinien LFA zum Haushaltsabstellungsverfahren

www.memo.de

AG 7: Kinderfreundliches Leitbild

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Protokoll

Name/Thema der AG: Kinderfreundliches Leitbild

AG 7: Kinderfreundliches Leitbild

Wer war dabei: (Name, Kommune)
E. Brückner (Cewen), Vera Prieß (N-H Berlin), Thomas Dau-Eckert (Flensburg), Claudia Richter (Bad Pyrmont), Anica Lotzer-Schulte (Helmstedt)

→ Datum abgelesen: Inhalt in selbst erklärenden Stichpunkten

- Zielgruppenbeteiligung
- Prozess der Leitbildentwicklung
- Praktische Ansätze
- Manifestierung des Leitbilds

→ So geht es weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten

www.memo.de

Wie Zielgruppe beteiligen?

- über Fragen Rückmeldungen der Zielgruppe einholen
- Leitbild auch in Kinder- und Jugendversion partizipativ entwickeln (Icons)
- praktische Ansätze

Wenn du Bürgermeister*in bist, was würdest du verändern?

Komm mit zum Workshop am 20.03.2019 um 14:00 Uhr. Was steht noch da?

Leitbildentwicklung - Wie?

Ideenbörse:

- andocken an andere strategische Stadtentwicklungsprozesse
- definieren um was geht es, was ist das Ziel? (Erwartungen klären, Definition)
- Haltung "festschreiben"
- Zukunftsvision
- UN-KRK als Ausgangspunkt
- Zielgruppen definieren (Wer soll beteiligt werden? Wen betrifft es?)

Wie manifestieren?

- Jede/r neue Mitarbeiter*in bekommt das ausgehändigt
- Gestaltung: Postkarte & Kalender

www.memo.de

AG 8: Lobbyarbeit für Kinderrechte in der Verwaltung – mehr als SGB VIII

Kein Foto vorhanden

AG 9: Zeitpunkt der
Siegelvergabe

Protokoll

Wählen Sie die Rollen: Moderation, Protokoll

Name/Thema der AG: **Zeitpunkt der Siegelvergabe**

Wer war dabei? (Name, Kommune)

Franziska Bruns LUMAC
Susau Klumut Test
Johanna Krause KFR

AG 9:
Zeitpunkt der
Siegelvergabe

Darum ging es: Inhalt in selbsterklärenden Stichpunkten

- Verwaltungsstrukturen 1. Schritt
- Öffentlichkeitsarbeit !! -> mitnehmen / informieren
- nötige Ressourcen müssen vor Vergabe klar sein!
- Haltung der Untezeichnenden

So geht es weiter: nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten